SITTERWERK
JAHRESBERICHT
2007

Grusswort des Präsidenten

Geschätzte Leserinnen und Leser
Im Sitterwerk konnten dank einer kreativen Dynamik auch im Jahr 2007 verschiedene Ideen und Projekte umgesetzt werden. So sind zum Beispiel zwei Bücher hier entstanden: der Zürcher Kunsthistoriker Roland Früh verfasste in der Bibliothek den Text des Ausstellungskatalogs ‹Buchgestaltung in St.Gallen›, und Anfang 2008 legte das Sitterwerk zusammen mit dem MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt den Bildband ‹Kesselhaus Josephsohn› vor. Im Sommer war in der Bibliothek die vom Sitterwerk erarbeitete Ausstellung ‹Aus dem Off legen – sechs Verlage für Kunst und ein Sammler› zu sehen. An der St.Galler Museumsnacht waren die Türen von Sitterwerk und Kunstgiesserei für ein zahlreiches Publikum geöffnet. Das ganze Jahr hindurch verbrachten verschiedene Künstler einen Gastaufenthalt bei uns. Im Herbst wurden in Zusammenarbeit mit dem KINOK im grossen Atelier zwei St.Galler

Premieren von filmischen Künsterportraits präsentiert. Und Josephsohns Werk war an Ausstellungen in Lugano, im Schönthal, in Zürich, an der Kunstmesse in London und an einer von Ugo Rondinone kuratierten Gruppenausstellung im Palais de Tokyo in Paris vertreten. Der vorliegende Jahresbericht 2007 gibt einen detaillierten Überblick über die wichtigsten Ereignisse im Sitterwerk.

Dazu zählt leider auch der Tod von Daniel Rohner, von welchem wir uns im Oktober für immer verabschieden mussten. Daniel Rohner hat uns als Stifter seine Bibliothek überlassen – wir verdanken ihm also einen der Grundpfeiler des Sitterwerks. Bis kurz vor seinem Tod konnte er immer wieder die Kraft aufbringen, im Sitterwerk in seine Bücherwelt einzutauchen. Schliesslich nahmen wir hier zusammen mit seinen Freunden für immer von ihm Abschied und übergaben seine Asche dem Lauf der Sitter. Seine Bücher bleiben dem Sitterwerk und damit auch der Öffentlichkeit erhalten und werden immer an ihn erinnern.

Dass Daniel Rohners Bücher in unserer Bibliothek unter einem Dach versammelt werden konnten, dass sie nun durch einen Katalog erschlossen werden können und dass auch die anderen grossen und kleinen Projekte im Sitterwerk umgesetzt und weiterentwickelt werden können, ist der grosszügigen Unterstützung von verschiedensten Seiten zu verdanken: Ohne die enge und produktive Zusammenarbeit mit der Kunstgiesserei St.Gallen AG gäbe es kein Sitterwerk. Das trifft genauso auf die öffentlichen Sponsoren zu: Kanton und Stadt St.Gallen. Ein grosser Dank gilt auch verschiedenen privaten Stiftungen und Firmen – unter anderen Pro Patria, der Sitterthal AG, Ars Rhenia, Billwiller Stiftung und der Ortsgemeinde Straubenzell. Ebenso dem Verein Sitterwerk mit Felix Lehner als Präsidenten, und nicht zuletzt den vielen grosszügigen privaten Gönnern von Stiftung und Verein Sitterwerk, welche in diesem Jahresbericht namentlich aufgeführt sind.

Auch ohne die wertvolle Mitarbeit der Stiftungsräte und insbesondere der einzelnen Arbeitsausschüsse wären wir im Sitterwerk nicht da, wo wir heute sind. Schliesslich bedanke ich mich bei der Geschäftsführung und allen weiteren Mitarbeitern des Sitterwerks für ihren grossen Einsatz im Sinne der Stiftung.

Dr. Markus Rauh
Präsident der Stiftung Sitterwerk

Die wichtigsten Ereignisse im Sitterwerk 2007

Der Kunstbuchsammler Daniel Rohner – ein Dokumentarfilm von Margit Bauer

Aus einer langjährigen Freundschaft zwischen Daniel Rohner und der Düsseldorfer Filmemacherin Margit Bauer ist ein lebendiges Bild des exzessiven Sammlers entstanden. Mit ihrer Kamera verfolgt Margit Bauer im Sitterwerk Daniel Rohner beim Eintauchen in seine Bücherwelt. In einem Gespräch entwickelt sich ein differenziertes Portrait des Sammlers, welchem das Sitterwerk den Grundbestand seiner Bibliothek zu verdanken hat. Im April wurde der Film der Belegschaft von Sitterwerk und Kunstgiesserei in einer Vorversion gezeigt.

3. Mai

Besuch der IKT – International association of curators of contemporary art

Die internationale Kuratoren-Tagung IKT trifft jedes Jahr in einer anderen Stadt im Rahmen eines Kongresses zusammen. Die Organisation der IKT funktioniert als Netzwerk, welches zwischen Kuratoren, Institutionen, Kunstschaffenden und Produktionsstätten neue Beziehungen eröffnet. Anlässlich ihrer Zusammenkunft 2007 in Vaduz statteten 120 Fachleute aus dem Bereich der zeitgenössischen Kunst dem Sitterwerk einen Besuch ab.

‹Buchgestaltung in St. Gallen›
– ein Ausstellungskatalog entsteht im Sitterwerk

Anlässlich des St. Galler Gastauftritts an der Internationalen Messe für Buch und Presse in Genf 2008 wurde der international bekannte St. Galler Büchermacher Jost Hochuli vom Kanton damit beauftragt, eine Ausstellung zum Thema Buchgestaltung zusammenzustellen. Die Ausstellung wurde begleitet von einer Publikation, die der Zürcher Kunsthistoriker Roland Früh verfasst hat. Für die Konzeption und Ausarbeitung der Katalogtexte verbrachte Roland Früh mehrere Wochen in der Kunstbibliothek im Sitterwerk und wohnte während dieser Zeit im Gästezimmer der Bibliothek.

Es gibt jenen Satz von Jose Luis Borges, den ich gerne für mich beanspruche: ‹Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.› In der Ewigkeit des Paradieses in Filzpantoffeln an Bücherkästen voll mit alten Drucken vorbeizuschlurfen oder in einem klimatisierten Kellerraum vor sauber beschrifteten Drehregalen zu stehen, wäre aber auf die Dauer zu wenig interessant. Eine lebendige Sammlung von Büchern wie die Kunstbibliothek im Sitterwerk hingegen wäre im Paradies äusserst wünschenswert.

Eine wilde Anhäufung von mehreren tausend Büchern zu Kunst und Architektur ist in diesem Raum versammelt. Zum Glück ist es erlaubt, alle Bücher anzuschauen, in den Regalen zu stöbern und sich von Daniel Rohners Ordnung überraschen zu lassen. Nicht in jedem Fall mag diese ‹dynamische Ordnung› ein Vorteil sein, doch es ist immens spannend, das Ordnungssystem der Bibliothek grundlegend zu hinterfragen und sich über neue, innovative Möglichkeiten einer Kategorisierung Gedanken zu machen. Jede und jeder, der mehr als nur ein Buch besitzt, muss sich entscheiden, wie diese ins Regal gestellt werden – in der Sammlung von Daniel Rohner und Felix Lehner sind es ein bisschen mehr Bücher, somit das Problem dementsprechend komplexer – und der Gewinn aus der Entscheidung, die Bücher nicht stur nach Alphabet aufzureihen, ist selbst bei einem kurzen Besuch offensichtlich. Die Bibliothek wird zum inspirierenden Ort, wo einem neue Ideen leicht zufallen, und hat nichts mehr mit einem verstaubten Archiv oder Bücherlager gemein.

Zu meinem Glück durfte ich im Herbst 2007 während drei Wochen in dieser Bibliothek wohnen. Tagsüber konnte ich arbeiten, lesen und schreiben, nachts im Gästezimmer im hinteren Bereich der Bibliothek schlafen. Ich bin jeweils der letzte, der das Licht ausmacht. Immer wieder bin ich aber

auch ein Teil der Belegschaft der Stiftung Sitterwerk und der Kunstgiesserei - und komme in den Genuss des guten Kaffees und ausgiebigen Mittagessens in der familiären Runde am grossen Tisch.

Während dieser drei Wochen durfte ich zudem der bestehenden Sammlung in einem Handapparat vielleicht vierzig Bücher zur Seite stellen und so ein weiteres, wesentlich kleineres Universum anfügen. Meine Bücher waren allesamt solche aus der Stadt St.Gallen, die mir halfen, an jenem Text zu arbeiten, der die Geschichte der Buchgestaltung in der Stadt St.Gallen, der Grafikerinnen und Grafiker, Verlage und Druckereien beschreiben würde. Und seit diesem Frühjahr gibt es auch diesen Text, dieses kleine Universum in Buchform, mit dem Titel ‹Buchgestaltung in St.Gallen›, erschienen bei der VGS. Ein Exemplar steht auch in der Sammlung der Kunstbibliothek Daniel Rohners – und der Gedanke gefällt mir ausserordentlich, dass sich das Buch an jenem Ort befindet, wo es geschrieben wurde, dass es sich da einreiht – vielleicht für eine Weile bei den St.Galler Büchern steht, sich dann aber ein paar Wochen bei den Büchern über grafische Gestaltung aufhält, und so zu einem Bestandteil dieser dynamischen Ordnung wird.

Roland Früh

12. Mai – 7. Oktober

Hans Josephsohn und Marisa Merz bei der Galerie Buchmann in Lugano-Agra

In Lugano wurde im Mai in der Galerie Buchmann eine Ausstellung mit Hans Josephsohn eröffnet. Kombiniert mit zwei Kleinplastiken von Marisa Merz war eine Auswahl von vier grossen Halbfiguren und einigen kleineren Arbeiten von Josephsohn zu sehen. Mit dieser Ausstellung konnte die Präsenz seines Werks im italienischen Sprachraum, welcher für Josephsohn künstlerisch von grosser Wichtigkeit ist, für diesen Sommer ergänzt werden: Schon anfangs der 90er Jahre errichtete der Zürcher Architekt Peter Märkli in Giornico im Tessin das Josephsohn-Museum La Congiunta als Haus für Plastiken von Josephsohn. In einem eindrücklich schlichten Bau sind dort seither rund 30 Reliefs und drei grosse Halbfiguren von Josephsohn zu sehen.

Anne Chu, New Yorker Bildhauerin, im Gastatelier

Im Frühjahr arbeitete Anne Chu im Atelierhaus, dabei entstand ein aufgerichteter Bär von rund zwei Metern Grösse. Vor allem mit der Motorsäge schnitzte sie das symbolträchtige Tier aus Lindenholz. Für die Gestaltung der Oberfläche kam schliesslich auch Gips und Wachs zur Anwendung.

Auf der Grundlage des so entstandenen Modells wurde danach in der Kunstgiesserei ein Guss in Neusilber sowie als zweites Exemplar eine Umsetzung in Polyurethan realisiert, bei welcher die Farben von der Künstlerin selbst direkt im Prozess der Produktion bestimmt wurden. Die zwei Abgüsse in unterschiedlichen Materialien bilden nun die beiden Teile eines einzigen künstlerischen Werks, das schliesslich an der Kunstmesse Art Basel zu sehen war.

23. Mai – 15. Juli

Zweite Station der Ausstellung Fischli/Weiss: ‹Bücher, Editionen und Ähnliches› im Swiss Institute in New York

Gianni Jetzer, der neue Kurator am Swiss Institute in New York, war im Sommer 2006 so beeindruckt von der Sitterwerk-Ausstellung ‹Fischli/Weiss: Bücher, Editionen und Ähnliches› in der Kunstbibliothek, dass er das

Sitterwerk anfragte, ob er diese Ausstellung für New York übernehmen könnte. Für Peter Fischli und David Weiss war schnell klar, dass nicht nur die Exponate nach New York gehen, sondern dass diese dort in ebensolchen Vitrinen wie im Sitterwerk präsentiert werden sollten. Diese waren im Sitterwerk eigens für diese Ausstellung von Lukas Furrer konzipiert und entworfen worden. Die funktionsorientierten, schlichten Vitrinen wurden für die zweite Station der Ausstellung unter dem Titel ‹Books, Editions and the Like› in New York nach denselben Plänen noch einmal gebaut.

4. Juni bis 9. September

‹Aus dem Off legen – Sechs Verlage für Kunst und ein Sammler›

Sechs engagierte und innovative Kleinverlage, die sich dem bibliophilen Kunst-Buch verschrieben haben, erhielten im Rahmen dieser Ausstellung in der Kunstbibliothek die Möglichkeit, sich vorzustellen. Diese sogenannten Off-Verlage stehen in einem vielfältigen Beziehungsnetz mit Sammlern und Künstlern, welche in diesem Zusammenhang exemplarisch von Daniel Rohner, Josef Felix Müller und Hans-Peter Feldmann repräsentiert wurden. Die Präsentation ‹Aus dem Off legen› bildete die Fortsetzung der Ausstellungsreihe zum thematischen Schwerpunkt der Bibliothek im Sitterwerk – der Verbindung von Buch und Kunst. Die vorgestellten Positionen waren:

Barbara Wien, Berlin

Seit 1988 führt Barbara Wien in Berlin ihr Unternehmen als Verlag, Galerie und Buchhandlung für Künstlerbücher. Der Verlag produziert vor allem Bücher und Mappen von Künstlern der Galerie. Die Publikationen werden nach den Vorstellungen der Autoren gestaltet und sind eigenständige Künstlerbücher und -editionen. Als Herausgeberin pflegt sie auch die Zusammenarbeit mit anderen Verlagen, z.B. mit der Edition Hansjörg Mayer, London/Berlin für ‹Dieter Roth: Gesammelte Interviews›, 2002. Das Angebot der Buchhandlung umfasst Künstlerbücher seit den 60er Jahren, Kataloge und Texte von Künstlern. Spezialgebiete der Buchhandlung sind Fluxus und Konzeptkunst. Die Galerie verbindet künstlerische Konzepte der sechziger Jahre mit aktuellen Arbeiten.

Hans-Peter Feldmann, Düsseldorf

Der Künstler und Verleger Hans-Peter Feldmann lebt und arbeitet in Düsseldorf. Seit 1968 setzt er sich in konzeptionellen Ansätzen mit der Fotografie auseinander.

Grundlage seiner Publikationen und Ausstellungen ist sein eigenes, stetig anwachsendes Bildarchiv, welches aus Zeitungsfotos, Amateuraufnahmen und künstlerischen Fotografien besteht. Bei der Auswahl des Materials für seine Publikationen, die er in zwei Eigenverlagen herausgibt (1974 Drei-Möwen-Verlag, 1998 Feldmann-Verlag), spielen für ihn ästhetische Bewertungskriterien und hierarchische Differenzierungen keine Rolle.

Im Rahmen der Ausstellung im Sitterwerk waren im Gästezimmer der Bibliothek in einem intimen Rahmen die originalen Abzüge der Fotografien präsentiert, welche die Grundlage für das Büchlein ‹Alle Kleider einer Frau› (1974) bildeten.

Nieves, Zürich

Benjamin Sommerhalder war der jüngste der Eingeladenen. Er studierte Grafik-Design und publizierte von 1999 bis 2001 das kulturelle Magazin ‹Zoo›. Wegen zu hoher Produktionskosten und weil er verlegerisch flexibler sein wollte, gründete er 2001 den Nieves Verlag. Als ideales Medium für seine Ideen erwiesen sich die ‹Zines› – fotokopierte Künstlerhefte in Kleinstauflagen von 100 bis 150 Exemplaren – die schnell zu begehrten Sammler-Objekten

wurden. In vertiefter Zusammenarbeit mit Künstlern entstehen auch Künstlerbücher in limitierter Auflage. Mit seinen ungewöhnlichen Publikationen sorgt der Verlag für frischen Wind im Buchwesen. Nieves arbeitet mit einem internationalen Netz von KünstlerInnen zusammen – ein Schwerpunkt ist Japan – und veranstaltet selbst auch Ausstellungen.

edition fink, Zürich

Matthias Kuhn und Georg Rutishauser führen seit 1994 mit der edition fink einen kleinen Verlag für zeitgenössische Kunst. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Künstlerbücher und -kataloge sowie Multiples in kleinen Auflagen zu produzieren. In enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern entstehen zwischen zehn und 20 Publikationen im Jahr, alle in individueller Gestaltung und Ausführung.

Edizioni Periferia, Luzern/Poschiavo

Flurina und Gianni Paravicini-Tönz führen unter dem Motto ‹Zeitgenössische Kunst an peripherer Lage› seit 1986 eine Galerie und seit 1991 als Edizioni Periferia einen Verlag. Dieser produziert Bücher, Editionen und Videos

von Schweizer Künstlern und Künstlerinnen mit speziellen thematischen Schwerpunkten; Normalausgaben, limitierte Sonderausgaben und Editionen als bibliophile Kunst-Objekte. Seit 2006 erscheint auch die ‹Collection Cahier d'Artistes› der Stiftung Pro Helvetia in der Edizioni Periferia. Die Reihe unterstützt junge professionelle KünstlerInnen, die noch nicht über eine eigene Publikation verfügen.

Vexer, St.Gallen

Der Künstler Josef Felix Müller gründete 1985 den Verlag Vexer mit dem Ziel, ein unabhängiges Gefäss für die Verbreitung künstlerischer Arbeiten aufzubauen. Den Verlag sowie seine kulturpolitischen Aktivitäten versteht

Müller als wichtigen Teil seiner künstlerischen Arbeit. Die Publikationen – Bücher, Kataloge, Multiples, Videos, Grafikeditionen und Original-Künstlerbücher – entstehen in Zusammenarbeit mit den Kunstschaffenden. Die verlegerische Tätigkeit begann mit einer Serie von Textheften, die alle in kleinen Auflagen in Bleisatz gesetzt, im Buchdruckverfahren gedruckt und zusammen mit Freunden von Hand gebunden wurden.

Daniel Rohner, St.Gallen

Daniel Rohner repräsentierte in diesem Kontext von Kunstbuchverlegern und Künstlern die Position des Sammlers. Als Stifter des Bestandes der Kunstbibliothek verkörpert er den passionierten Sammler schlechthin. Er schaffte in einer eigenen Vitrine Bezüge zwischen den ausgestellten Verlagen und seiner eigenen Sammlung in der Kunstbibliothek.

20. Juni

Jahresausflug der UBS Kulturstiftung

Die Kulturstiftung der UBS zählt nicht nur zu den Gönnern des Sitterwerks, sie hat auch die Entstehung des Films ‹Josephsohn Bildhauer› der Zürcher Filmemacher Matthias Kälin und Laurin Merz mitunterstützt. Der Jahresausflug der UBS Kulturstiftung führte deshalb 2007 ins Sitterwerk, wo im Keller des Kesselhauses Ausschnitte aus dem Film gezeigt wurden.

Sommer 2007

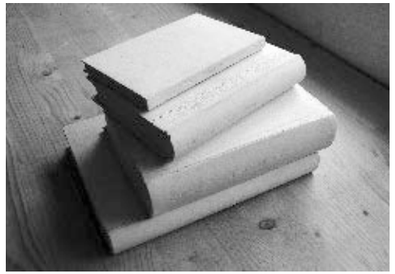
Joe Fyfe, Maler und Kunstjournalist aus New York, als Gast im Atelierhaus

Bei seinen Recherchen für einen Artikel über Josephsohn für die renommierte amerikanische Kunstzeitschrift ‹Art in America› gelangte der New Yorker Joe Fyfe anfangs Jahr auch ins Kesselhaus Josephsohn im Sitterwerk. Hier eröffneten sich ihm nicht nur neue Einblicke in Josephsohns Œuvre und seine Schaffensweise, sondern er war – selbst auch bildender Künstler – beeindruckt von den Voraussetzungen, wie sie im Gastatelier im Sitterwerk bestehen. Das Sitterwerk ermöglichte ihm schliesslich, hier im Sommer einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt zu verbringen. Dabei erhielt sein Text über Josephsohn, wie er schliesslich in der Januarausgabe 08 von ‹Art in America› publiziert wurde, seine endgültige Form. Als Maler beschäftigte sich Joe Fyfe mit den dichten Farben der Textilien, die er von seinem Kambodscha-Aufenthalt mitgebracht hatte und mit denen er hier seine Bilder auf Leinwand ‹malte›.

Herbst 2007

Entwicklung der Gönner-Bücher

Die Gönnerinnen und Gönner der Stiftung tragen das Sitterwerk wesentlich mit. Dieses will sich dafür erkenntlich zeigen: Neben verschiedenen Vorzügen für die Gönner soll die wesentliche Gegenleistung in einem Objekt von symbolischem Wert beruhen. Für ihre private Bibliothek erhalten die Gönner vom Sitterwerk ein individuell angefertigtes, in Gips gegossenes Buch. Dieses ‹Kunst-Buch› repräsentiert die Verbindung zwischen Gönner und der Stiftung Sitterwerk: beide Namen erscheinen gemeinsam auf ein und demselben Objekt, auf dem Buchrücken sind ‹Stiftung Sitterwerk› und die Namen der Gönner eingeprägt. Ein zweites Exemplar dieser Edition wird in den realen Bestand der Kunstbibliothek im Sitterwerk integriert. Diese speziellen ‹Bücher›, die durch ihre Erscheinung aus den Regalen herausstechen, weisen durch ihre Beschaffenheit im Sinne einer Sponsorentafel auf die Gönnerleistungen hin.

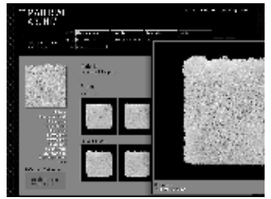


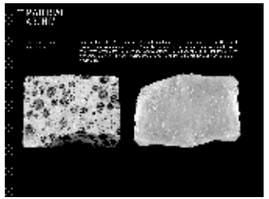
Entwicklung der Online-Datenbank MATERIALARCHIV

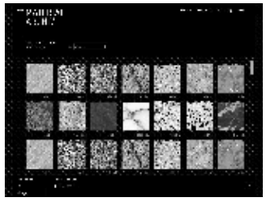
Die Online-Datenbank MATERIALARCHIV wird Fachleuten aus gestalterischen Berufen und Künstlern einen offenen Zugang zu Materialwissen und Werkstoffen bieten. Architekten, Designer und Kunstschaffende sowie Schüler und Auszubildende werden auf dieser Datenbank kostenlos eine Fülle von Informationen zu gebräuchlichen sowie zu neuartigen und traditionellen Materialien finden.

MATERIALARCHIV wird als gemeinsame Online-Datenbank verschiedener Materialsammlungen konzipiert – bisher der Sammlungen von ZHDK Zürcher Hochschule der Künste, Gewerbemuseum Winterthur, HSLU Hochschule für Technik und Architektur Luzern und Sitterwerk mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten. Die physischen Materialsammlungen ermöglichen dem Nutzer vor Ort eine direkte Auseinandersetzung mit dem Material und dessen Eigenschaften. In den einzelnen Sammlungen können die optischen und haptischen Wirkungen direkt miteinander verglichen werden.

Die gemeinsame Online-Datenbank verbindet die verschiedenen Sammlungen untereinander und bildet damit für jede Einzelne eine Erweiterung ihres Wissensspeichers.







Die virtuelle Präsenz der Materialien wird so strukturiert, dass auch eine intuitive Suche möglich wird, welche es erlaubt, auch auf ungeahnte Materialien zu stossen.

Im 2007 wurde von den beteiligten Institutionen die Struktur der Datenbank erarbeitet, ein Finanzierungskonzept wurde ausgearbeitet und umgesetzt.

Vier öffentliche Führungen pro Jahr

Im Jahr 2007 fanden über 80 Führungen für Gruppen durch das Sitterwerk und die Kunstgiesserei statt. Immer wieder gelangen aber auch Einzelpersonen, Paare oder kleine Gruppen ans Sitterwerk mit der Bitte, an einer Führung teilnehmen zu können. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, hat das Sitterwerk im Jahr 2007 vier Mal eine öffentliche Führung angesetzt. So kann auch Einzelnen in zufällig entstandenen kleinen Gruppen ein Einblick in die Arbeitsprozesse in der Kunstgiesserei ermöglicht werden. Im zweiten Teil der Führung wird den Teilnehmern Hintergrundwissen zum Werkstoffarchiv, zur Kunstbibliothek und zum Œuvre von Josephsohn vermittelt.

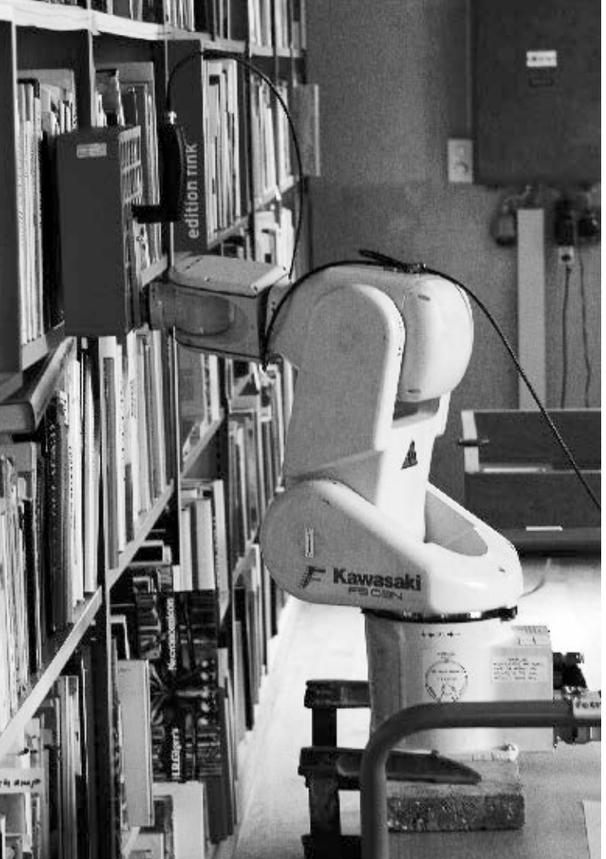
Das Konzept der öffentlichen Führungen für Einzelpersonen hat sich bewährt und wird weiterhin angeboten werden. Die entsprechenden Details finden sich auf der Sitterwerks-Homepage.

Vorbereitung der Publikation ‹Kesselhaus Josephsohn›

Seit den Anfängen des Kesselhaus Josephsohn verfolgt Katalin Deér mit ihrer Kamera den lebendigen Wandel von Ausstellungssituationen in dieser Institution. Ihre Fotografien vermitteln einen präzisen Blick auf die Wirkung der Skulpturen im Raum und auf deren Wechselspiel untereinander: Auch in ihrer eigenen Arbeit als bildende Künstlerin arbeitet sie konsequent an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gebauter und geschaffener Strukturen in der dreidimensionalen Wirklichkeit. In Katalin Deérs jahrelanger und intensiver Auseinandersetzung mit Josephsohns Werk entstanden Aufnahmen, welche ein fotografisches Äquivalent von Josephsohns unmittelbarer plastischer Sprache bilden.

Für die Publikation dieser Fotografien im Rahmen eines Buches hat der Grafiker István Scheibler zusammen mit Katalin Deér und Simone Pallechi, welche für die Bildredaktion verantwortlich waren, eine anregende Bildfolge in eine klassisch-schlichte grafische Form eines Buches gebracht. Dieses konnte schliesslich Anfang 2008 zusammen mit dem MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt im Verlag der Buchhandlung Walther König in Köln produziert werden.

Die Aufnahmen von Katalin Deér sind im so entstandenen Buch eingebettet in kurze Textbeiträge, welche von Ulrich Meinherz redigiert wurden: Udo Kittelmann, Direktor am MMK, verfasste das Vorwort, die Kulturjournalistin Amine Haase eröffnet dem Leser in einem angeregten Gespräch mit dem Künstler einen unbefangenen Zugang auf dessen eigene Sicht seines Schaffens. Ulrich Meinherz spürt in einem Essay den inhaltlichen Bezügen in Josephsohns Werk nach. Ein Überblick über Bio- und Bibliografie von Hans Josephsohn ergänzt den Textteil, ein Abbildungsverzeichnis erlaubt die Identifikation der einzelnen Werke.



Testphase der Bibliothekserschliessung mit der RFID-Technologie

In einem Pilotprojekt wird im Sitterwerk der Fortschritt in der Bibliotheksverwaltung einen Schritt weiter getrieben: Die Bücher werden mit sogenannten intelligenten Etiketten ausgestattet. Diese enthalten die bibliografischen Angaben in einem Funkchip, der über Radiowellen mit einem elektronischen Lese- und Schreibgerät und so mit dem Katalog in Verbindung steht. Das Lesegerät dieser Technologie wird in der Bibliothek im Sitterwerk auf einer Schiene vollautomatisch am Regal vorbeigeführt werden und so die Bücher im Sinne einer permanenten Inventur immer wieder neu orten. So wird der Zwang zur disziplinierten Benutzung der Bibliothek hinfällig – jedes Buch kann überall im Regal abgelegt werden und bleibt dennoch für alle wieder auffindbar. Damit wird eine dynamische Ordnung der Bibliothek möglich.

Für einen Testlauf dieser permanenten Inventur konnten im Herbst die ersten 200 Bücher mit einer RFID-Etikette ausgerüstet werden. Deren Präsenz im digitalen Katalog wurde durch die Abbildungen der Buchumschläge visualisiert. Joachim Wirth, Professor für Mathematik an der Hochschule für Technik Rapperswil, programmierte einen

Roboter der Firma Kaiser Engineering, welcher das Lesegerät auf dem Roboterarm montiert präzis am Bücherregal vorbeiführte. So konnte ein erstes Mal ein kleiner Ausschnitt aus dem Bibliotheksbestand probehalber vollautomatisch mit dem Lesegerät erfasst werden. Das System konnte gut 95% der Bücher identifizieren und orten. Ein gutes Resultat eines ersten Probelaufs, welches zuversichtlich stimmt, dass das Ziel der permanenten Inventur schliesslich realisierbar ist.

Vereins- und Stiftungsratsversammlungen 2007

Im Mai fand die Hauptversammlung des Vereins Sitterwerk statt. Nach dem statutarischen Teil konnten die Vereinsmitglieder einem Bronzeguss in der grossen Halle der Kunstgiesserei beiwohnen.

Im Oktober trafen sich die Mitglieder des Stiftungsrates zu ihrer Versammlung. Nach den ordentlichen Geschäften wurde den Stiftungsräten der Probelauf der vollautomatischen Erfassung des Bibliotheksbestandes demonstriert.

Vorbereitung der Josephsohn-Ausstellung im MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Bei den Vorbereitungen des Bildbandes zum Kesselhaus Josephsohn wurde wie oben erwähnt auch Udo Kittelmann, Direktor am MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt, einbezogen. Der Buchentwurf gefiel ihm so gut, dass er sich spontan bereit erklärte, das Vorwort dafür zu verfassen. Die in Planung befindliche Publikation gab ihm auch den Anstoss, schliesslich eine grosse Josephsohn-Ausstellung im MMK zu realisieren und das Buch als Katalog dazu zu verwenden.

Bei einem Besuch von Udo Kittelmann im Oktober wurde im Kesselhaus der grobe Rahmen der Ausstellung skizziert: Kittelmann wählte einzelne Werke und kleine Gruppen aus, die er unbedingt zeigen wollte – Lukas Furrer, Felix Lehner und Ulrich Meinherz entwarfen anhand dieser Anhaltspunkte die Ausstellungskonzeption, wie sie schliesslich auf den 9. Februar 2008 hin in Frankfurt realisiert wurde.

Neuerschliessung eines Service-Trakts für Kunstgiesserei und Sitterwerk

Mit der Neugestaltung eines der ältesten Gebäude auf dem ganzen Areal Sittertal konnte für die Kunstgiesserei und das Sitterwerk ein Service-Trakt erschlossen werden. Der vom Architekten Lukas Furrer präzis gestaltete Kaffeeraum, die Garderoben, die Gastro-Küche und der grosszügige Essraum stellen nicht nur im alltäglichen Betrieb von Giesserei und Sitterwerk eine grosse Komfortvergrösserung dar. Die Verbesserung der Infrastruktur kommt auch im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen im Sitterwerk zum Tragen.

Zu Beginn der Führungen durch die Giesserei und das Sitterwerk wird jeweils im neuen Kaffeeraum an einer Muster-Serie der Prozess des Wachsausschmelzverfahrens exemplarisch veranschaulicht. Mit dem so vermittelten Grundwissen werden dann auch für Laien im Rundgang durch die Werkstatt die einzelnen Schritte im Produktionsprozess des Kunstgiessens nachvollziehbar.

Das Sitterwerk vermietet die Räumlichkeiten von Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv für verschiedene Anlässe in ansprechendem Umfeld. In der professionell eingerichteten Gastroküche kocht auf hohem Niveau für diese Gäste jeweils das Catering-Team von Martin Kappenthuler. Ebenfalls unter der Leitung von Martin Kappenthuler werden jeden Mittag die Mitarbeiter von Kunstgiesserei und Sitterwerk im neuen Essraum verpflegt.

Zivildienstleistende im Sitterwerk

Im Mai wurde das Sitterwerk vom eidgenössischen Amt für Zivildienst offiziell als Einsatzbetrieb anerkannt – seither können Zivildienstpflichtige im Sitterwerk ihren Dienst erbringen. Hier leisten sie unter dem Titel des Kulturgüterschutzes vor allem in der Bibliothek mit dem Ordnen und Klassifizieren des Bücherbestandes und mit dessen Erfassung einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Sitterwerks.

Der erste Zivildienstleistende im Sitterwerk war Emil Meier, welcher hier ab August vier Monate lang in der Bestandesaufnahme der Bibliothek eine grosse Hilfe war. Im November wurde er von Roland Steiger abgelöst, welcher diese Arbeit weiterführte.

Wegweiser-Konzept und Beschriftung im Sitterwerk

Um den Besuchern die Identifikation der einzelnen Institutionen im Sitterwerk zu ermöglichen, wurden Kesselhaus, Bibliothek und Werkstoffarchiv sowie das Atelierhaus einheitlich beschriftet. Zudem wird künftig ein Wegweiser-Konzept die Orientierung auf dem Gelände des Sitterwerks erleichtern.

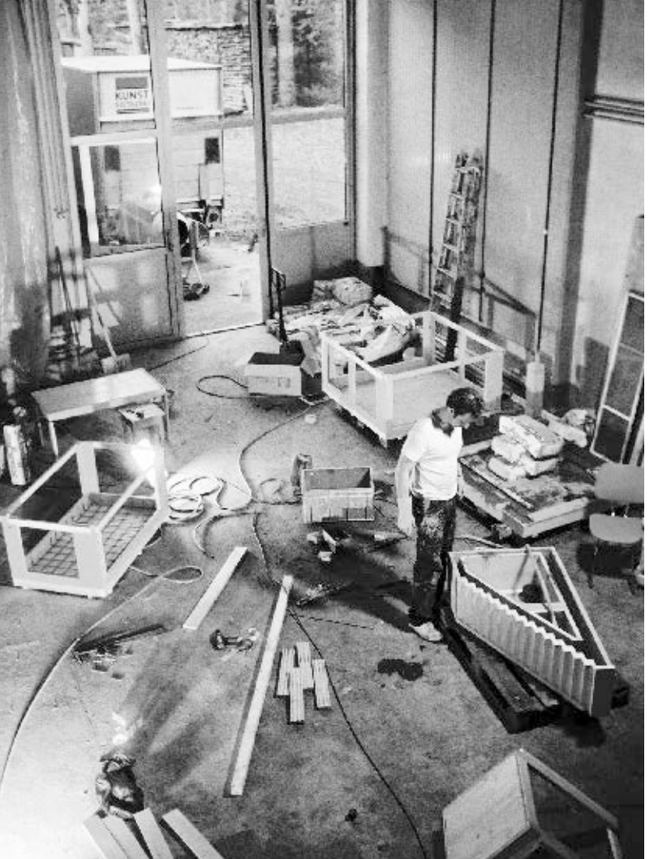
8. September

St.Galler Museumsnacht

Die Veranstalter der Museumsnacht zählten dieses Jahr rund 8000 Besucher. Sicher 2400 Personen fanden auch den Weg ins Sitterwerk. Hier waren nicht nur das Kesselhaus Josephsohn und die Bibliothek bis in die frühen Morgenstunden für das Publikum geöffnet. Im Atelierhaus boten sich Einblicke in die Arbeitsweisen des New Yorker Malers Joe Fyfe, welcher hier einen Werkaufenthalt verbrachte, und der Künstlerin Katalin Deér. Im Projektatelier waren das originale Modell und ein Abguss des grossen Bären der amerikanischen Künstlerin Anne Chu präsentiert, den sie hier geschaffen hatte und der in der Kunstgiesserei in Metall umgesetzt worden war.

In den offenen Werkhallen und an den verschiedenen Führungen konnte sich ein interessiertes Publikum Einblicke ins Handwerk des Kunstgiessens verschaffen. Auch die Buchwerkstatt von Markus Comba und das Steinmetzatelier von Christoph Holenstein hatten ihre Türen geöffnet.

Nach dem Höhepunkt des Mitternachtsgusses unter freiem Himmel, an welcher dieses Jahr eine Edition für Anne Chu realisiert wurde, verbrachten einige Gäste an der ‹Feuer-Bar› den Rest der warmen Sommer-Nacht.



28. Oktober – 5. November

Der Zürcher Künstler Jason Klimatsas im Gastatelier

Bei einem kurzen Gastaufenthalt von Jason Klimatsas entstand im Atelierhaus eine Plastik in Beton, die nicht zufällig an die Bauruinen erinnert, wie man sie oft an den griechischen Küsten findet. Deren skulpturaler Aspekt, welcher diese Landschaften oft einschneidend prägt, wird von Klimatsas in seiner künstlerischen Arbeit aufgenommen und erscheint als bewusst gestaltete Plastik in einem ganz anderen Licht, ohne den Verweis auf die Zeichen, wie sie oft die mediterranen Ferienparadiese prägen, zu verneinen.

Literaturmuseum Strauhof Zürich,
19. September – 25. November

Josephsohn in der Ausstellung ‹Der gestillte Blick – Klaus Merz und die Bilder›

Klaus Merz gehört zu den Schriftstellern, die sich mit schmalen, aber gewichtigen Büchern in die deutschsprachige Literatur eingeschrieben haben. Für ihn und sein Schaffen hat das Bild und die bildende Kunst eine besondere Bedeutung. Diese wurde in der Ausstellung im Literaturmuseum Strauhof in Zürich von Peter Erismann thematisiert. In enger Zusammenarbeit mit Klaus Merz dokumentierte er in der Ausstellung das Universum der Bilder, welches den Schriftsteller umgibt. Neben anderen für Merz wichtigen Positionen war auch Josephsohn dabei – eine Liegende und zwei Reliefs vertraten paradigmatisch dessen Œuvre im Kontext dieser Ausstellung.

‹Markus Raetz› von Iwan Schumacher – 9. Oktober
‹Josephsohn Bildhauer› von Matthias Kälin und Laurin Merz – 19. Oktober

St.Galler Kino-Premieren zweier Künstlerportraits im Sitterwerk

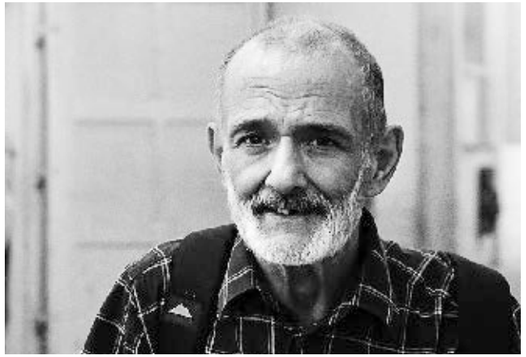
Unabhängig voneinander sind dieses Jahr gleich zwei filmische Portraits von bedeutenden Schweizer Künstlern herausgekommen, denen nicht nur die Präzision in ihrem Schaffen gemeinsam ist, sondern auch der Ort, wo sie ihre plastischen Werke produzieren lassen: die Kunstgiesserei St.Gallen. So ist für beide Filme viel Material hier im Sitterwerk entstanden. Zusammen mit dem KINOK wurden deshalb die St.Galler Premieren beider Filme im Oktober im grossen Atelier des Sitterwerks präsentiert.

Abschied von Daniel Rohner
20. Mai 1948 – 9. Oktober 2007

Mit unerschöpflicher Leidenschaft hatte sich Daniel Rohner dem Sammeln von Kunstbüchern hingegeben. Sein opulenter Schatz fand schliesslich in der Kunstbibliothek im Sitterwerk einen Platz. Vor gut zwei Jahren ging seine Bücher-Sammlung an das Sitterwerk über und wurde hier zum ersten Mal unter einem Dach zusammengeführt.

Daniel Rohner verbrachte viel Zeit in seiner Sammlung im Sitterwerk – schuf immer wieder neue Ordnungen und Bücher-Auslagen und stellte so immer wieder andere, assoziative Querbezüge her. Auch als sich sein Gesundheitszustand schon so weit verschlechtert hatte, dass er kaum mehr gehen konnte, fand er immer wieder seinen Weg in die Bibliothek, bis er schliesslich im Pflegeheim Heiligkreuz starb.

Seine Freunde nahmen im Sitterwerk Abschied von Daniel Rohner. Die Asche seiner Überreste wurde, von einem Meer von Rosenblättern begleitet, dem Lauf der Sitter übergeben. Am Fest zu seinen Ehren erklangen Appenzeller Zäuerli, und in der Bibliothek war der Film ‹Kunstbuchsammler Daniel Rohner› von Margrit Bauer sowie eine Filmsequenz von Iwan Schumacher über Daniel zu sehen.



27. September – 3. Januar 2008

Josephsohn in der Ausstellung ‹The Third Mind› im Palais de Tokyo in Paris

Im Herbst 2007 zeigte Ugo Rondinone als Gast-Künstler-Kurator im Palais de Tokyo in Paris unter dem Titel ‹The Third Mind› eine Gruppenausstellung mit grösseren Werkgruppen von Kunstschaffenden, die ihm für sein eigenes künstlerisches Selbstverständnis wichtig sind.

Mehrere Arbeiten von Hans Josephsohn, Bruno Gironcoli und Ronald Bladen bildeten für Rondinone den Kern seiner Ausstellung. Um diese drei ‹künstlerischen Väter› herum arrangierte er eine interessante Auswahl von renommierten und weniger bekannten zeitgenössischen Künstlern. Mit dabei waren unter anderen Paul Thek, Sue Williams, Urs Fischer, Rebecca Warren, Robert Gober, Valentin Carron und Sarah Lucas.

Josephsohn war mit der Werkgruppe der ‹Liegenden› in dieser Ausstellung vertreten, einer Reihe von Arbeiten, welche er in den 60er Jahren begonnen hatte und nach einer beinahe 30jährigen Pause Ende der 90er fortgesetzt hat. Bei den ersten Vorbereitungen zu dieser Ausstellung war Josephsohn wieder auf seine Arbeiten dieser Werkgruppe aus den 60er und 70er Jahren aufmerksam geworden, welche seit der Wiederaufnahme dieses Zyklus' vor zehn Jahren in einem neuen Licht erscheinen.

Im Sommer 2007 wurde im Kesselhaus die Präsentation von Josephsohns Werken in Paris vorbereitet: Gemeinsam mit Rondinone und Josephsohn konnte man hier eine Probeaufstellung der einzelnen Arbeiten aus den verschiedenen Jahrzehnten machen und so deren Auswahl präzisieren: Auf der leergeräumten Fläche des Ausstellungsraums im Kesselhaus wurde herausgearbeitet, in welchen Bezug zueinander die verschiedenen Arbeiten zu setzen sind.

3. November – 27. April 2008

Josephsohn-Ausstellung im Schönthal

Die Stiftung Sculpture at Schoenthal hat sich seit 2000 ganz der Skulptur und ihrem Dialog mit der Landschaft verschrieben und platziert im malerischen Umfeld des ehemaligen Klosters skulpturale Arbeiten verschiedener zeitgenössischer Künstler, z.B. Tony Cragg, Roman Signer, Ulrich Rückriem und Peter Kamm. Seit dem Frühjahr 2007 steht neben dem romanischen Portal der ehemaligen Klosterkirche eine Halbfigur von Hans Josephsohn. Im Winterhalbjahr richtete John Schmid als Initiant des Projekts Sculpture at Schoenthal im Innenraum des säkularisierten romanischen Kirchengebäudes eine kleine Josephsohn-Ausstellung ein.

7. – 9. Dezember

Betriebsausflug nach Paris

Die Mitarbeiterreise von Sitterwerk und Kunstgiesserei führte dieses Jahr nach Paris: Kurz zuvor war von einem Team der Giesserei im Schlossgarten des legendären Sammlers François Pinault eine Grossplastik von Urs Fischer fertig installiert worden: Eine sieben Meter hohe Skulptur – ein Teddy, räumlich verschränkt mit einer Nachttischlampe – in monumentalen Dimensionen in Bronze gegossen, vielleicht Ausdruck sentimentaler Erinnerungen an kindliches Urvertrauen und Geborgenheit.

Kunstgiesserei und Sitterwerk hatten die exklusive Gelegenheit, dem Bären, wie er ursprünglich im Projektatelier des Sitterwerks entstanden war, im Umfeld von Grossplastiken von Picasso, Franz West, Henry Moore und Richard Serra wieder zu begegnen.

Ein Höhepunkt im Programm der Mitarbeiter-Reise war auch der Besuch der von Ugo Rondinone kuratierten Gruppenausstellung im Palais de Tokyo.

Bei einem Besuch in der ältesten Kunstgiesserei Frankreichs, bei den 1758 gegründeten Susse Fondeurs in Arceuil vor Paris, boten sich interessante Einsichten, wie das grundsätzlich gleiche Wachsausschmelzverfahren, das auch in der Kunstgiesserei in St.Gallen zur Anwendung kommt, in teilweise sehr ähnlicher und teilweise sehr unterschiedlicher Weise gehandhabt werden kann.

Jahresrechnung 2007

Stiftung Sitterwerk/Verein Sitterwerk

Bilanz
Stiftung Sitterwerk

per 31. Dezember 2007 in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	31.12.2007	31.12.2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kassa	2'016,25	0,00
Bankguthaben	82'238,68	50'260,45
Festgeld	100'000,00	0,00
	184'254,93	50'260,45
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2'677,00	0,00
Andere Forderungen		
Verrechnungssteuer-Guthaben	94,35	0,65
Kontokorrent Verein Sitterwerk	0,00	174'720,00
	94,35	174'720,65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'948,20	0,00
Total Umlaufvermögen	200'974,48	224'981,10

Anlagevermögen	31.12.2007	31.12.2006
Sachanlagen		
Bauliche Arbeiten Mietgebäude	40'000,00	50'000,00
Mobiliar und Einrichtungen	130'000,00	150'000,00
EDV-Anlagen; Kommunikationssysteme	17'000,00	0,00
Bücher Bibliothek	70'000,00	70'000,00
Total Anlagevermögen	257'000,00	270'000,00
Total Aktiven	**457'974,48**	**494'981,10**

Passiven		
Fremdkapital		
Verpflichtungen gegenüber dem Verein	1'672,05	100'000,00
Passive Rechnungsabgrenzungen	10'586,00	1'000,00
Total Fremdkapital	12'258,05	101'000,00
Eigenkapital		
Stiftungskapital	50'000,00	50'000,00
Gewinnvortrag	395'716,43	343'981,10
Total Eigenkapital	445'716,43	393'981,10
Total Passiven	**457'974,48**	**494'981,10**

Betriebsrechnung Stiftung Sitterwerk

vom 1. 1. 2007 bis 31.12. 2007 in CHF (mit Vorjahresvergleich)

Einnahmen	2007	2006
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	80'000,00	20'000,00
Sponsoren und Spendeneinnahmen	284'484,50	325'000,00
Eintritte/Vermietungen/Verkäufe	88'757,80	0,00
Catering und Dienstleistungen	4'269,00	0,00
Finanzertrag	267,80	1,85
Total Ertrag	**457'779,10**	**345'001,85**

Ausgaben	2007	2006
Projektaufwand	27'569,65	0,00
Warenaufwand	6'798,15	0,00
Personalaufwand	215'234,35	0,00
Mietaufwand	87'540,00	0,00
Büro- und Verwaltungsaufwand	15'347,20	1'000,00
Werbung/Mitgliederbetreuung	39'801,70	0,00
Aufwand Catering	10'942,95	0,00
übriger Aufwand	31'213,66	0,00
Abschreibungen	73'602,90	0,00
Finanzaufwand	192,10	20,75
a.o. Aufwand	9'699,80	0,00
Total Aufwand	**517'942,46**	**1'020,75**
Jahresverlust/-gewinn	**-60'163,36**	**343'981,10**

Bilanz
Verein Sitterwerk

per 31. 12. 2007 in CHF
(mit Vorjahresvergleich)

Aktiven	31.12.2007	31.12.2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Kassa	1'200,00	6.935,55
Postcheck	43'671,45	108.471,85
Bankguthaben	2'737,75	237.454,64
	47'609,20	352.862,04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	0,00	1.360,00
Andere Forderungen		
Verrechnungssteuer-Guthaben	213,75	175,00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,00	72.848,80
Total Umlaufvermögen	47'822,95	427.245,84
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	0,00	18.000,00
EDV-Anlagen; Kommunikationssysteme	0,00	4.000,00
Total Anlagevermögen	0,00	22.000,00
Total Aktiven	**47'822,95**	**449.245,84**

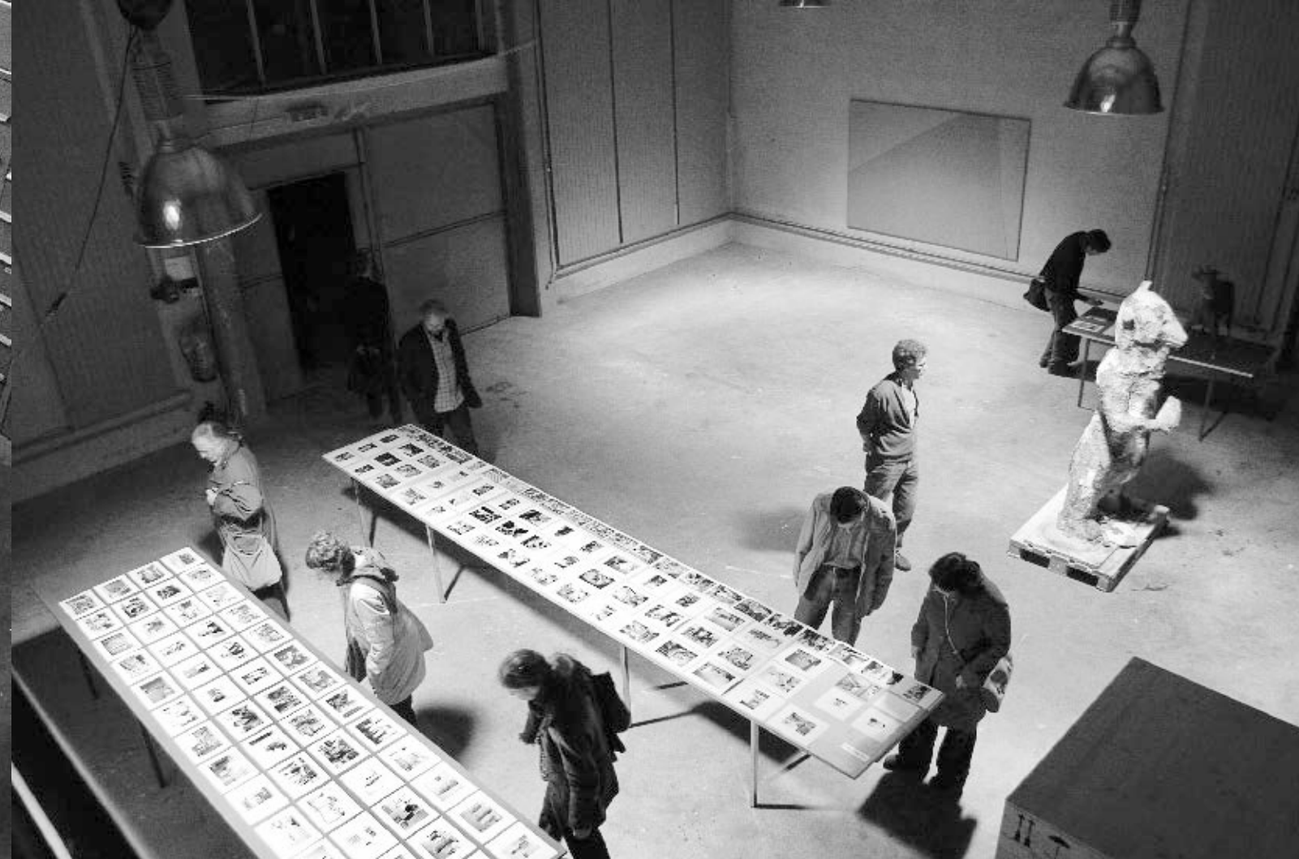
Passiven	31.12.2007	31.12.2006
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	0,00	7'919,70
Kontokorrent Stiftung Sitterwerk	0,00	174'720,00
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'200,00	139'149,85
Total Fremdkapital	1'200,00	321'789,55
Eigenkapital		
Vereinskapital	46'622,95	127'456,29
Total Eigenkapital	46'622,95	127'456,29
Total Passiven	**47'822,95**	**449'245,84**

Betriebsrechnung Verein Sitterwerk

vom 1. 1. 2007 bis 31. 12. 2007 in CHF (mit Vorjahresvergleich)

Einnahmen	2007	2006
Mitgliederbeiträge	32'920,00	20'340,00
Sponsoren und Spendeneinnahmen	2'150,15	424'300,00
Eintritten/Vermietungen/Verkäufe	0,00	49'047,10
Catering und Dienstleistungen	0,00	5'276,50
Finanzertrag	110,70	372,00
Total Ertrag	**35'180,85**	**499'335,60**

Ausgaben	2007	2006
Projektaufwand	0,00	36'175,31
Warenaufwand	0,00	3'562,55
Personalaufwand	0,00	162'402,70
Mietaufwand	0,00	79'120,00
Büro- und Verwaltungsaufwand	3'510,75	18'527,45
Werbung/Mitgliederbetreuung	502,20	55'883,50
Aufwand Catering	0,00	10'670,20
übriger Aufwand	0,00	19'981,00
Abschreibungen	0,00	15'817,15
Finanzaufwand	102,55	223,45
Total Aufwand	**4'115,50**	**402'363,31**
Jahresgewinn	**31'065,35**	**96'972,29**



Im Jahr 2007 sind die Stiftung und der Verein unterstützt worden durch:

Öffentliche Hand

Fachstelle Kultur der Stadt St.Gallen
Kulturförderung Kanton St.Gallen
Swisslos

Stiftungen und Firmen

Arnold Billwiller Stiftung, St.Gallen
Ars Rhenia Stiftung, FL-Triesen
Ortsgemeinde Straubenzell, St.Gallen
Schweizerische Stiftung Pro Patria, Zürich
Bischoff Textil AG, St.Gallen
Galerie Felix Lehner, St.Gallen
Kunstgiesserei St.Gallen AG, St.Gallen
Schuster AG, St.Gallen
Sitterthal AG, St.Gallen

GönnerInnen der Stiftung

Markus Rauh
Hans Jörg Schmid
Wolfgang Schürer
Christof Stürm
Heinrich Thorbecke

GönnerInnen des Vereins

Marlies u. Fritz Ammann
Carine u. Kurt Compagnoni
Madlaina u. Peter Fischli-Peer
Liz u. Leo Gehrer
Annette Gigon
Loe u. Mike Guyer-van Scherpenberg
Ursula Hauser
Felix Lehner
Andrea Malär
Daniel Peterer
Erika u. Heinz Andrea Spychiger Fritsche
UBS St.Gallen
Arthur Wäger
Maria u. Henry Wegmann-Müller
David Weiss
Stefan Zwicker

Stiftung Sitterwerk

Leitungssausschuss
Dr. Markus Rauh (Präsident)
Ursula Badrutt (Austritt aus dem Leitungsausschuss Ende 2007)
Felix Lehner
Hans Jörg Schmid
Nadia Schneider (Austritt aus dem Leitungsausschuss Ende 2007)
Isa Stürm
Rainer Zigerlig

Stiftungsräte
Eva Afuhs
Susanne Bieri
Peter Bosshardt
Bernhard Mendes Bürgi
Jacqueline Burckhardt
Giovanni Carmine
Claudia Cattaneo
Markus Comba
Katalin Deér
Silvie Defraoui
Peter Dörflinger
Dr. med. Barbara Eberhard
Markus Felix
Dr. iur. Bruno Glaus
Marina Hämmerle
Alex Hanimann
Prof. Dr. Uta Hassler
Samuel Herzog
Max R. Hungerbühler
Roland Inauen
Claudia Jolles
Andreas Josephsohn
Peter Kamm
Eva Keller
Udo Kittelmann
Walther König
Matthias Kohler
Stephan Kunz
Daniel Kurjakovic
Roman Kurzmeyer (Austritt Ende 2007)
Fredy Lienhard
Gerhard Mack
Dr. Friedemann Malsch
Carlos Martinez
Simon Maurer
Prof. Adrian Meyer
Mag. Christiane Meyer-Stoll
Dr. iur. Hans-Peter Müller
Johann Mürner
Yves Netzhammer
Agathe Nisple
Sandi Paucic
Uwe Peltz
Markus Raetz
Hans Rudolf Reust
Marianne Rinderknecht
Daniel Rohner († 9.10.2007)
Thomas Scheitlin
Christoph Schenker
Lisa Schiess
Rolf Schmitter
Dr. Toni Schönenberger
Madeleine Schuppli
Roman Signer
Prof. Dr. Laurent Stalder
Heinz Stamm
Heinrich Thorbecke
Mirjam Varadinis
Isabelle Vogt
Roland Wäspe
Prof. Dr. Sebastian Wörwag
Ernst Ziegler

Vorstand Verein Sitterwerk

Felix Lehner (Präsident)
Oecsi Deér
Fritz Hunziker
lic. oec. Christoph Möhr

MitarbeiterInnen 2007

Permanente MitarbeiterInnen
Jacques Erlanger (Geschäftsführung)
Ulrich Meinherz (Geschäftsführung)
Marina Schütz (Verantwortliche Bibliothek)
Tanja Holenweger (Verantwortliche Räumlichkeiten)

Freie MitarbeiterInnen
Katalin Deér (Fotografin)
Lukas Furrer (Architekt)
Martin Kappenthuler (Catering)
István Scheibler (Grafik)

Aufsicht und Zivildienstleistende
Till Jäckli (Hütedienst)
Isa Koller (Hütedienst)
Andres Mock (Hütedienst)
David Niedermann (Hütedienst)
Emil Meier (Zivildienstleistender)
Roland Steiger (Zivildienstleistender)

Impressum
Text: Ulrich Meinherz
Fotografie: Katalin Deér
Redaktion: Jacques Erlanger und Ulrich Meinherz
Gestaltung: István Scheibler, Berlin
Lithografie: Henrik Strömberg, Berlin
Druck: H&P Druck, Berlin

SITTERWERK

SITTERTALSTRASSE 34
CH-9014 ST. GALLEN
T.+41 71 278 87 09
F.+41 71 278 88 23
POST@SITTERWERK.CH
WWW.SITTERWERK.CH